

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Inserate
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nro. 33

17. März 1863.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämterstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 19. Februar 1863.	Rathhaus zu Gmünd.	Julius Haug, Kaufmann in Gmünd und seine Ehefrau Rosalie, geb. Köll.	Donnerstag den 9. April d. J. Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Oberamtsgericht Belzheim.	Den 19. Februar 1863.	Rathhaus zu Belzheim.	Jakob Erkensbusch, Rothgerber in Belzheim.	Samstag den 21. März d. J. Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

Belzheim.
Auswanderung.
Caroline M ö t von Blüderhausen wandert nach Nordamerika aus, nachdem sie die gesetzliche Bürgerschaft geleistet hat.
Den 13. März 1863.
Königl. Oberamt.
Luz.

Lorch.
Fischwasser-Verpachtung.
Am Montag den 23. März Vormittags 11 Uhr werden in der Cameralamts-Canzlei folgende Fischwasser auf 12 Jahre verpachtet:
1. Die Rems, vom Sachsenhof bis zum Neuweilerhof.
2. der Kirn- und Gözenbach,
3. der Aimersbach,
4. der Beutenbach,
5. der Schweizer-, Mühl-, Waldauer- und Haselbach,

6. der Walkersbach,
7. die Lein bei Alsdorf,
8. der große und kleine Gelbbach,
9. der Oden und Steinbach und die Wieslauf vom Ebni-See bis Klaffenbach.
Den 14. März 1863.
K. Cameralamt.

Gmünd und Waldhausen.
Oberamts Belzheim.
Verkauf entbehrlicher Baumaterialien.
Die unterzeichnete Stelle verkauft im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung am Samstag den 21. ds. Mts., Mittags 12 Uhr, auf der Staatsstraße bei der Eisenbahnstation Waldhausen:
40 Stück Gerüsthölzer von 3 bis 30' Fuß Länge und 5 bis 7 Zoll Stärke, 2 Gerüstböcke, 10 Stück 15 Zoll breite, 2 Zoll starke, 16 Fuß lange, und 5

Stück 7 bis 8 Zoll breite, 1 1/2 Zoll starke und 13 Fuß lange tannene Dielen; ferner mehrere Latten.
An demselben Tage, Abends 6 Uhr, im Rathhause zu Gmünd:
14 Stück Schraubenbolzen von je 1 1/2 Fuß Länge und 3/4 Zoll Stärke.
Den 14. März 1863.

K. Straßenbauinspektion Gmünd.
Stadt Gmünd.
Fahrniß-Verkauf.
Aus der Ganntmasse der Kaufmann Julius Haug'schen Eheleute dahier kommt am Freitag den 20. d. Mts., von Vormittags 8 Uhr an, die vorhandene Fahrniß, bestehend in:
Schreinwerk und allerlei Hausrath, Kleidern, Leibweitzzeug, Bettgewand, Leinwand und

mehreren Parthieen Siggaren,
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs Liebhaber in die bisherige Wohnung des Gemeinschuldners eingeladen werden.
Den 12. März 1863.
Rathsschreiberei.
B o m m a s.

G m ü n d.
Holz-Verkauf.
Dienstag den 17. März Mittags 12 Uhr werden im Reidling, Katharinenwald und Schönrain
6 Rftr. tanneses Spaltholz
48 Rftr. tan. Schr. u. Prgl., gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft beim Fuggerle.
Kirchen- & Schulpflege.
g r a f f a u s.

^{c1]} **Brennholz-Lieferungs-**
Akkord.
75 Meß tannen Scheiterholz
für das K. Militär-Magazin zu
Gmünd pro 1863/64 verankordert
man zur Lieferung am
Samstag den 21. März d. J.
Vormittags 11 Uhr
in dem Gasthause zur Krone
dahier.
Den 16. März 1863.
K. Kasernen-Inspektor
Hirner.

Vermischte Anzeigen.

Waldstetten.
Am Sonntag den 22.
März wird im Gasthaus zum
Lamm dahier eine landwirth-
schaftliche Versammlung gehalten,
wozu Freunde der Landwirthschaft
von Nah und Fern eingeladen
sind.

Hauptgegenstand: „Thierschutz-
Berein.“

Anfang: Mittags 2 1/2 Uhr.
Schultheiß Frei.

G m ü n d.
Unterzeichnete verkauft
Dienstag den 18. März
Nachmittags 2 Uhr
bei Hrn. Metzger Stahl in der
Waldstettergasse:
verschiedenen Hausrath, Klei-
der etc.

Ursula Suttelmaier,
Wittwe.

G m ü n d.
Wohnhaus-Verkauf.
Ein in der Nähe des
Marktes befindliches hal-
bes Wohnhaus verkauft,
Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Eine eiserne **Kunstheerd-**
platte mit zugehörigen drei Hä-
fen sammt Bügelrosch hat zu ver-
kaufen.

Friedr. Häcker.

G m ü n d.
Zu verkaufen:
Eine neue **Plättmühle** hat
zu verkaufen

Paul Herzer
hinter dem Spital.

^{c1]} **L o r d**
Pferde-Verkauf.
Meine Pferde: 1
Apfelschimmel, Stute,
6jährig, und 1 Braun,
Wallach, 5jährig, beide fehlerfrei,
sind mir entbehrlich geworden und
verkaufe ich solche am
Donnerstag den 26. März d. J.
Mittags 1 Uhr
im öffentlichen Aufstreich.
Georg Frit.

^{c2]} **G m ü n d.**
Beim **Postpaul** ist sehr schö-
ner **Rigaer Leinsamen**, per
Eimer 6 fl., **Saathaber** und
auch **Sopfen** pfundweis, per
Pfund 36 kr., zu haben.

^{c1]} **Großdeinbach.**
Sechs Vockgestelle zum
Ueberwölben eines 18' breiten
Kellers verkauft
Schultheiß Bausch.

^{c1]} **Durlangen.**
2 neue **Guspfüge** hat billig
zu verkaufen; auch nimmt einen
Jungen in die Lehre
Schmidmeister Walter.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
Ein heizbares tapezirtes Zim-
mer, mit oder ohne Bett und
Möbel, in der Vockgasse, hat so-
gleich oder bis den 1. April an
einen ledigen Herrn zu vermietthen.
Zu erfragen bei der
Redaktion.

^{c2]} **G m ü n d.**
Lehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Gottfr. Wohlfarth,
Küblermeister auf dem Hahnenbach.

G m ü n d.
Kutscher-Gesuch.
Ein braver, in Behandlung
von Pferden wohlgeübter Mann,
wird als **Kutscher** gesucht, wo?
sagt die
Redaktion.

Verlorenes.
Es ging gestern von der Rin-
derbacherstraße bis auf den Kallen-
markt ein **Schlüssel** verloren.
Der redliche Finder wird gebeten,
solchen gegen Belohnung abzu-
geben bei der
Redaktion.

Herzliche und höfliche Bitte
für einen armen Lehrer.
Derselbe schmachtet schon mehr
als 12 Jahren in tiefster Armuth,
indem er zur Versorgung einer
großen Familie von 9 Gliedern
und insbesondere zur Erziehung
von 7 Kindern lediglich gar nichts
zu besitzen das Glück hat, als sein
kleines Einkommen von kaum
350 fl. Daher werden wohlha-
bende und mildthätige Herzen aufs
herzlichste und höflichste gebeten,
durch Gaben der Liebe der armen
Lehrer-Familie ihre sehr bedrängte
Lage wohlwollend zu erleichtern.
Zur Empfangnahme und Be-
förderung derselben ist gerne bereit
die
Redaktion.

Eingegangen sind bereits: von
Ungenannt 1 fl., von Hrn. Lehrer
W. in G. 1 fl. Herzlichen Dank!!

^{i1]} **G m ü n d.**
Strohüte = Empfehlung.

Neueste runde **Damenhüte**, **Matrosen-** und **Tyrolerform**, von
1 fl. an. Feinste geschlossene **Damenhüte**, **Herren-** und
Kinderhüte zu den billigsten Preisen empfehlen

Geschwister **Höger**,
gegenüber dem Kreuz.

NB. Strohüte zum Waschen und Färben werden
schnell und billig besorgt.

^{i1]} **G m ü n d.**

Das Neueste in
Frühjahr- & Sommer-Mänteln,
beste Stoffe und reicher Garnirung, von 2 1/2 fl. an,
schwere seidene **Mäntel** und **Mantillen**
von 10 fl. an empfehlen in reicher Auswahl
Geschwister **Höger**.

Mein
Strohüt-Lager
ist mit dem Neuesten en gros & en detail voll-
ständig assortirt.
Friedrich Kolb in Stuttgart,
Strohüt-Fabrik in der Hirschstraße.

^{c1]} **G m ü n d.**
Empfehlung.
Zu **Damen-, Ringen-, Schnür-** und **Alpaca-**
Schäftchen, empfiehlt sich, besonders den Herren
Schuhmachermeistern
Joseph Dechle.

^{i2]} **G m ü n d.**
Für die rühmlichst bekannte **Nasenbleiche** des
Gustav Kiderlen in Wlm
übernehme ich auch dieses Jahr wieder die **Bleichgegenstände.**
Joseph Dechle.

Salach bei Süssen.
Empfehlung.
In der **Ziegelwaarenfabrik Salach** bei
Süssen ist jeden Tag **Kalk** zu haben; auch
können fortwährend **Ziegelwaaren** nach jeder
Art und Façon bestellt und bezogen werden.
Zieglermeister Jakob Haide.

Göppingen.
Durch unser Haus in **New-York** sind
wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes ent-
weder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in
Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir nament-
lich **Auswanderer, Pfleger** etc. unter Zusicherung billigster
Berechnung aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Comp.

Mailändischer Haarbalsam.*]

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams*) zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Die überraschende Wirksamkeit des Kreller'schen Haarbalsams, welche selbst auf ganz kalten, besonders auch nach Krankheiten ausgefallenen Haarstellen wieder frische Haare hervorrief, hatte ich in meiner Praxis Gelegenheit, zu beobachten, und ich empfehle denselben um so lieber, da er meinem eigenen derartigen Leiden die erwünschte Abhilfe geleistet hat.

Mürnberg, im Juli 1847.

(L. S.)

Dr. Schwarz, ausübender Arzt.

Die Unterschrift des hiesigen praktischen Arztes, Hrn. Dr. Schwarz, wird hiedurch amtlich bestätigt.

Mürnberg, den 17. Juli 1847.

Kgl. Stadtgerichts-Physikat. Dr. Solbrig.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen à 30 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern ärztlichen amtlichen und Privatzeugnissen bei

Franz v. Auers Wittwe in Schwäbisch Gmünd.

Die gewinnreichste Spekulation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königlich Oestreich'schen

Eisenbahn-Anlehen

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Württemberg gestattet ist.

Ziehung am 1. April.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 2mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 2060 Gewinne à fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationenloos erzielen muß, ist jetzt fl. 140. — Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst direct an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a. Main.

Stuttgart. 12. März. Die neu ausgehobenen Rekruten haben sich bis zum 10. April in den ihnen bezeichneten Garnisonen einzufinden, um sich zu Vaterlandsverteidigern heranzubilden zu lassen.

Blaubeuren, 10. März. In einem benachbarten Orte hat sich vorgestern ein sehr trauriger Fall ereignet, der für die Betreffenden von den traurigsten Folgen begleitet ist. Anlässlich eines Holzverkaufs saßen verschiedene Männer aus der Nachbarschaft im Wirthshaus beisammen. Aus scheinbar unschuldigen Späßen entspannen sich so ernstliche Streitigkeiten, daß es zu Thätlichkeiten kam, die damit endeten, daß einer der Betheiligten aus 5 Kopfwunden blutete, und lebensgefährlich darnieder liegt. Ein an den Händen Unbetheiligter wurde von dem Thäter in Worten gräßlich angelassen, worauf ihm derselbe mit unbewaffneter Hand eine Ohrfeige zu geben sich anschickte, die so kräftig, aber auch so ungeschickt geführt wurde, daß der augenblickliche Tod eintrat. Sämmtliche Betheiligte sind geheirathet und die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Vom Fuß der Deck, 12. März. Für unsern Bezirk gereicht es zu einigem Ruhme, daß das heutige Contingent von 75 Mann, wenn ich nicht irre, aus den ersten 121 Rekruten, ferner die weiter erforderlichen 19 Landwehrmänner aus den nächstfolgenden 20 erstellt werden konnten. Während voriges Jahr bis 203 gegriffen wurde, schließt sich heuer der Kreis der Weizezogenen mit 141. Darüber sind natürlich sehr viele Familien hoch erfreut; andere hinwiederum, die ihre Söhne durchkommend sich gedacht hatten, wie z. B. ein auf einem Zimmerplatz an den Beinen Verkürzter, den man zur Cavallerie wies, zum Theil stark enttäuscht. Die städtischen Rekruten haben am Loosziehungstag, wo sie, Must voran, — singend durch die Straßen zogen, sich sehr anständig gehalten; auf den Dörfern wurde zum Theil bis zum lichten Morgen fortspettelt.

Hannover, 10. März. Der gewesene Generalmajor v. Hedemann wurde gestern Mittag, nachdem sein Begnadigungsgesuch abschlägig beschieden, im Militärhospital, wo sein bisheriges Haftkolal war, in Gegenwart vieler Offiziere schimpflich kassirt. Es wurde dies in üblicher Weise vollzogen: der Degen wurde vor ihm zerbrochen, ihm die Epauletten von den Schultern gerissen u. c. Letzte Nacht 2 Uhr wurde er zur Abbüßung der wider ihn erkannten 25jährigen Zuchthausstrafe in die Strafanstalt zu Celle abgeführt. Er kam an den Bahnhof in einer Droschke ge-

fahren; gleichzeitig mit ihm stiegen zwei Gendarmen aus, geladene Gewehre in der Hand; man führte ihn auf den Bahnhof, ein Extrazug stand bereit, der nur ihn und die beiden Gendarmen aufnahm und rasch nach Celle brachte. Hedemann, noch vor einem Jahr ein großer stattlicher Mann, war ganz zusammengebrochen, er ging gebückt in seinem dunkeln Civilzuge einher, sein Bart war weiß geworden. Die N. S. Z. veröffentlicht heute das Urtheil des großen Kriegsrechts in der v. Hedemann'schen Affaire. Er ist darnach für schuldig erkannt, während ihm die Verwaltung der Filialschatullasse des Königs, sowie die Hand- und Schatullasse der Königin anvertraut war, sieben ausgezeichnete Unterschlagungen zum Gesamtbetrage von mindestens 12,658 Thln., vier in erster Klasse ausgezeichnete Betrügereien zum Gesamtbetrage von mindestens 23,377 Thln., vier in erster und zweiter Klasse ausgezeichnete Betrügereien zum Betrage von resp. 240, 59 und 30 Louisd'ors und 1000 Thln., einen in zweiter Klasse ausgezeichneten Betrug zum Betrage von 9000 Thalern begangen zu haben. Nur in einem einzigen Falle ist er von der Anschulldigung freigesprochen worden. Hedemann's einer Sohn, der bislang hier Regimentsecadet war, gedenkt nun die hannoversche Armee zu verlassen und nach Holland zu gehen. Hedemann's Schwester, die bei der Königin Oberhofmeisterin war, hat diese Stelle schon vor einiger Zeit aufgegeben und lebt in Süddeutschland.

Breslau, 12. März. Die Schles. Zeitung meldet: Langiewicz, der sein Lager verlassen hat, erhielt vor dem Abmarsch 2700 Gewehre, hinlängliche Munition, Proviant und Zuwachs an Cavallerie.

Breslau, 13. März. Die Schlesi'sche Zeitung schreibt aus Kattowitz vom 12. März: Heut ist eine Insurgentenschaar mit den Russen bei Sosnowice zusammengestoßen. Es entspann sich ein blutiger Kampf. Die russischen Beamten waren bereits wieder ihres Amtes entsetzt, als unerwartet russisches Militär eintraf, die Insurgenten zersprengte und einen Theil auf preußisches Gebiet trieb.

Breslau, 13. März. Die Schlesi'sche Zeitung schreibt Folgendes: Seit gestern Mittag fehlen Nachrichten aus Warschau. Nach glaubwürdigen Mittheilungen haben die Insurgenten hinter Sosnowice mehrere Eisenbahnbrücken abgebrannt, um Truppenzüge zu verhindern. Die Insurgenten halten Dombrowa besetzt,

wo Langiewicz Posto gefaßt haben soll, um auf günstigem Terrain eine Schlacht zu liefern.

Von der **polnischen Gränze**, 13. März. Gestern ist Langiewicz in Warschau zum Dictator proklamirt worden. — Letzten Montag schlugen die Insurgenten die Russen unter General Toll bei Myszewo im Gouvernement Plock. Die Russen hatten 100 Tödt.

New-York, 23. Febr. Laut Nachrichten aus Mexiko haben die Franzosen Guahmas erobert und marschirten gegen Hermosilla, die Hauptstadt von Sonora, angeblich, weil General Besquero daselbst französische Ansiedler vertrieb.

Krakau, 14. März. Langiewicz Vorposten stehen drei Viertelmeilen von Mieschow. Gestern hatte bei Sosnomka bei Mieschow ein kleines Vorpostengefecht statt. Die Russen haben in Olsuz, Wolbrom und Mieschow Zuzüge erhalten; ein Angriff auf die Insurgenten wird erwartet.

Warschau, 13. März. Gutem Vernehmen nach siegten die Insurgenten am 5. d. bei Brzeznicza unter Lewandowski, und erbeuteten dabei 2 Kanonen; am 7. ds. bei Wlodawa am Bug unter Lelewel; an demselben Tag bei Kataji über ein bedeutendes Detachement.

Lemberg, 14. März. Privatnachrichten zufolge ist in Podolien der Aufstand ausgebrochen, und sollen bei Bar einige tausend Insurgenten stehen.

Die Braut des Blinden.

(Fortsetzung.)

Clemence nahm die Erzählung von der wunderbaren Kur, die der Arzt an dem Mädchen verübt, wie eine Weisung von oben auf. Sie beschloß, Hülfe für den Geliebten bei dem Doctor Bannieri zu suchen. Eines Morgens betrat sie seine Wohnung und schüttete dem menschenfreundlichen Mann, dessen edle Gesichtszüge und sanftes Wesen Vertrauen erweckte, ihr ganzes Herz aus. Die Liebe legte ihr Worte auf die Zunge, die das Herz des Arztes mit Rührung und Theilnahme für sie erfüllten. Sie schilderte ihm ihr erstes Zusammentreffen mit Henri von Sablon, die Entstehung und das Wachsen ihrer gegenseitigen Neigung. Sie stellte dem Arzt ihren blinden Freund mit allen seinen Vorzügen, der Schönheit seines Körpers und der Vortrefflichkeit seines Herzens vor das geistige Auge. Sie erzählte ihm von dem Legendenbuche, von der Kraft ihres Glaubens, ihrer Wallfahrt, von den Mühseligkeiten des Weges, ehe sie hierher gelangt war und schloß mit der Ueberzeugung:

„Das Wunder, welches das heilige Buch verspricht, wird in Erfüllung gehen. Gott hat mich nach Cöln geschickt, er, der meinen Freund zu seinen liebsten Kindern zählt, ließ mich Euch finden. Bei Eurem ersten Anblicke schon sprach es in mir: das ist der Bote Gottes, der in seiner Hand das Heil trägt. Er wird nach Nancy kommen, und vor seiner erhabenen Kunst wird die Blindheit des Jünglings fliehen, wie die Schatten der Nacht vor dem ersten Glanze der göttlichen Sonne.“

Diesem frommen Kinder glauben, solcher Ueberredung von den Lippen des müthigen Mädchens vermochte der Arzt nicht zu widerstehen. Seine Geschäfte in Cöln waren gerade beendigt. Er versprach, schon nach drei Tagen die Reise nach Nancy anzutreten.

„Wenn dem jungen Grafen noch zu helfen ist,“ sprach er im Vertrauen auf seine Kunst, „wird ihm durch mich geholfen werden. Vollende immerhin Deine Andacht hier, gutes Kind. Sie wird Dein Herz befriedigen und Dich zur Rückreise stärken. Wenn Du in Deiner Vaterstadt mit Gottes gnädigem Beistande eintriffst, bin ich längst dort und habe meine Kur mit Deinem künftigen Gatten schon begonnen. Ob sie gelingen wird, steht in der Hand des Himmels.“

„Sie wird gelingen,“ rief Clemence mit leuchtenden Blicken. „Auf Eurer Seiten steht es, in Euren klaren Augen geschrieben. Euch hat Gott ausersehen, seine Macht auf Erden sichtbar zu machen.“

Der Arzt reiste nach 3 Tagen ab. Clemence blieb noch einige Wochen in Cöln, die Ausübung ihrer frommen Pflicht

streng beobachtend und trat alsdann den Heimweg an.

Als Doctor Bannieri in Nancy anlangte, begab er sich sogleich in's Schloß des Grafen von Montagne und kündigte sich ihm als Augenarzt an. Er führte viele Bestätigungen der wunderbaren Kuren, die er bereits in Italien und Deutschland vollbracht, mit sich. Sie waren von Fürsten, Edelleuten und Bürgern ausgestellt. Er legte sie dem Grafen vor und bat darum, die Augen seines blinden Pflegesohnes untersuchen zu dürfen, nachdem er ihm gesagt, durch wen er die Blindheit des Jünglings in Erfahrung gebracht.

Der Graf nahm den Arzt kalt auf, gönnte den Zeugnissen seiner Kunst nur einen flüchtigen Blick und sagte dann:

„Die berühmtesten Aerzte Frankreichs haben es schon versucht, den jungen Grafen zu heilen. Ihre Kunst scheiterte. Sie erklärten bald, daß diese Blindheit bis zum Grabe dauern werde. Schwerlich wird Eure Kunst die unserer Aerzte übertreffen. Unser armer Henri wird aufs Neue und umsonst mit allerlei Experimenten gequält werden. Ihr werdet ihm Hoffnungen einflößen, die nie in Erfüllung gehen können, und sein Schicksal wird dann nur noch um so beklagenswerther sein.“

Der Arzt aber, dem Gott die instinctive Gabe geschenkt hatte, jedem Menschen durch das Auge in die Seele zu schauen, bemerkte den lauernden, hämischen Zug im Anlitze des Grafen und schöpfe Verdacht gegen ihn und die Aerzte, die Montagne früher zu Rathe gezogen hatte. Der Graf konnte seine Gründe haben, den Jüngling in der Blindheit zu erhalten, die Aerzte konnten Ignoranten, oder auch bestochen worden sein. In jener Zeit, wo die Corruption des französischen Volks nahe daran war, ihren Höhepunkt zu erreichen, wo die Fäulniß der Lüge und des Scheines, die Verschwendungssucht in allen Ständen wucherte, war auch der Stand der Männer der Wissenschaft angefressen von dem giftigen Wurme der moralischen Verderbnis, der bald darauf zu einer Riesenschlange wurde, welche die Edelsten und Besten der Menschen in diesem schönen und von Gott so reich gesegneten Lande erwürgte.

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

Ein neuer Beweis für die Umdrehung der Erde.

Man hat seit einiger Zeit auf den Eisenbahnen, welche in ihrer Haupttrichtung von Süd nach Nord gelegen sind, oder doch wenigstens merklich von Osten und Westen abweichen, die Wahrnehmung gemacht, daß die Lokomotiven am häufigsten rechts, d. h. über das östliche Schienengeleise springen, oder doch auffallend stärker gegen die Geleise drücken, und daß dieß Streben, die vorgeschriebene Bahn zu verlassen, um so sichtbarer hervortritt, je schneller die Züge bewegt werden und je weniger der betreffende Eisenweg von der betreffenden Meridianinstanz abweicht. Am ersten und deutlichsten stellte sich diese Erfahrung auf der englischen Westbahn heraus. Später beobachtete man dieß ebenso entschieden auf der Hudson-Bahn in Amerika und als man erst darauf aufmerksam gemacht war, fehlte dieselbe auch auf den andern großen Eisenbahnen nicht. Nachdem man anfangs die Ursache dieser Erscheinung in der Konstruktion der Lokomotiven, in meteorologischen Einflüssen, im Erdmagnetismus u. dergleichen gesucht hatte, kam man endlich auf den Gedanken, daß sich das Phänomen durch den Umschwung der Erde von West nach Ost erklären lassen. Die weitere Untersuchung führte auch wirklich zu befriedigenden Resultaten, und diese Wahrnehmung kann sonach als weiterer Beweis für die Umdrehung der Erde gelten.

Theater in Welzheim.

Dienstag den 17. März 1863.

Nehmt ein Exempel d'ran.

Lustspiel in Alexandrinern und in 1 Aufzuge von Dr. Carl Löffler.

Hier auf:

Der Ziehvater.

Lustspiel in 1 Akt von Franz v. Holzheim.